



**Michael Theurer**  
Pressesprecher

Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH  
Fon (0 61 31) 97 61 61 28  
Fax (0 61 31) 97 61 61 29  
michael.theurer@kmw-ag.de  
www.mhkw-mainz.de

## Pressemitteilung

30. Januar 2014

### Drei Millionen Tonnen Abfall verbrannt

**Mainzer Müllheizkraftwerk seit zehn Jahren in Betrieb - Wechsel in der EGM-Geschäftsführung: Wolf Götzelt folgt auf Ralph Windrich**

MAINZ. Der Januar 2014 bietet für die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) Grund zur Freude: Anfang 2004 und damit vor genau zehn Jahren startete im Mainzer Müllheizkraftwerk (MHKW) auf der Ingelheimer Aue der Regelbetrieb bei der Abfallverbrennung. Damals verfügte das MHKW über zwei Verbrennungslinien mit einer Kapazität von insgesamt etwa 230 000 Tonnen Restabfall im Jahr. Vor fünf Jahren schließlich wurde die Erweiterung des Müllheizkraftwerks abgeschlossen und die dritte Verbrennungslinie ging in den Regelbetrieb. Damit stieg die Kapazität der Anlage Anfang 2009 auf rund 340 000 Tonnen im Jahr. In den vergangenen zehn Jahren war die Anlage stets gut ausgelastet. Insgesamt wurden seit Anfang 2004 rund drei Millionen Tonnen Restabfall in Mainz thermisch verwertet. Anlässlich des zehnjährigen Betriebs der Anlage wird die Entsorgungsgesellschaft Mainz am 5. Juli 2014 einen Tag der offenen Tür veranstalten, bei dem sich die Bürger vor Ort über das Thema Abfallverbrennung und die umweltfreundliche Nutzung des Abfalls als Brennstoff informieren können.

Das Mainzer Müllheizkraftwerk entstand im Zusammenhang mit gesetzlichen Vorgaben, die bundesweit seit 1. Juni 2005 die direkte Ablagerung unbehandelter Abfälle auf Deponien verbieten. Daher beschloss der Mainzer Stadtrat 1998, die Entsorgung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle in einem Müllheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue vornehmen zu lassen. Zum Zwecke der Planung, der Errichtung und zum Betrieb des MHKW Mainz wurde 1999 die EGM gegründet. Die Gesellschafter der EGM sind die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, die Stadt Mainz sowie die beiden privaten Entsorger Remondis und Veolia. Auf der Ingelheimer Aue werden die Haus- und Gewerbeabfälle aus dem Mainzer Stadtgebiet sowie aus den Landkreisen Mainz-Bingen verbrannt. Darüber hinaus liefern die beiden privaten EGM-Gesellschafter Abfälle nach Mainz. Etwa 90 Prozent des in Mainz thermisch behandelten Mülls stammt aus Rheinland-Pfalz oder Hessen.

Bei der Konzeption der Anlage war eine möglichst umweltschonende Energienutzung einer der maßgeblichen Punkte. Die Ingelheimer Aue wurde schließlich ausgewählt, weil das MHKW hier eingebunden werden konnte in die vorhandene Infrastruktur des Kraftwerk-Standortes der KMW AG. Hier kann ein Großteil des im Müllheizkraftwerks produzierten Dampfes in das benachbarte 400-MW-Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-Kraftwerk) der KMW eingespeist werden. Die bei der Verbrennung des Abfalls frei werdende Energie wird damit auf der Ingelheimer Aue sehr effizient zur Erzeugung von Strom, Fernwärme und Prozessdampf eingesetzt.

Anfang 2014 steht für die EGM aber auch im Zeichen des Wechsels. Der langjährige Geschäftsführer Ralph Windrich, der zusammen mit Dr. Bernard Fischer seit dem Start der Entsorgungsgesellschaft Mainz im Jahr 1999 an der Spitze des Unternehmens stand, beginnt zum 1. Februar 2014 mit der aktiven Phase seiner Altersteilzeit und geht damit in Ruhestand. Seine Nachfolge tritt Wolf Götzelt an. Der 54-jährige Diplom-Kaufmann ist seit September 2013 bei der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Leiter des Geschäftsfeldes „Finanz- und Rechnungswesen/Organisationsentwicklung und verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Energiewirtschaft in den Bereichen Erzeugung, Verteilung und Vertrieb. Götzelt war unter anderem bei der Süwag Energie AG, beim Überlandwerk Groß-Gerau (ÜWG) und bei der eprimo GmbH aktiv.